

FeuerTRUTZ Brandschutzkongress 2018

Kongresszug 2 (Block A) – Brandschutz im Detail

10:00 Uhr

Brandschutz bei Innentüren – harmonisierte Norm oder ETA?

von Dr. Gerhard Wackerbauer

Nachdem die EN 16034 im Jahr 2014 erschienen ist, hat es noch bis zum November 2016 gedauert, bis die Harmonisierung kam und damit die Möglichkeit, Feuer- und/oder Rauchschutzabschlüsse (FSA/RSA) mit dem CE-Zeichen zu kennzeichnen. Dabei wurde die Anwendung auf Außentüren, Fenster und Tore beschränkt, da die Produktnorm EN 14351-2 für Innentüren noch fehlt. Für den Markt der Feuerschutzabschlüsse bedeutet dies, dass der größte Teil – über 90% - noch nicht mit CE gekennzeichnet werden darf.

Um hier schneller zum CE-Zeichen zu kommen, gibt es den Umweg über eine sogenannte Europäische Technische Bewertung (EAD = European Technical Assessment). Eine Erste für Innentüren aus Stahlblech ist seit Herbst 2017 auf dem Markt.

Im Beitrag werden die verschiedenen Wege zum CE bei FSA/RSA als Innentür und der Zeithorizont beleuchtet.

10:45 Uhr

Funktionserhalt in der MLAR 2016

von Dipl.-Ing. Manfred Lippe und Frank Möller

Die Muster-Leitungsanlagenrichtlinie „MLAR 2016“ in Verbindung mit den allgemein anerkannten Regeln der Technik, wie z. B. DVGW oder VDE Regelwerken, ist das Fundament einer sicheren Fachplanung und Ausführung im Schnittstellenbereich Brandschutz und den Leitungsanlagen der technischen Gebäudeausrüstung.

Die MLAR wurde erstmals im Jahr 1988 veröffentlicht und im Laufe der Jahre immer wieder entsprechend dem Stand der Technik weiterentwickelt. In modernen Gebäuden mit immer komplexer Infrastruktur, steigt somit auch zwangsläufig die Installationsdichte der Leitungsanlagen. Dadurch wurde es nach knapp 11 Jahren mal wieder Zeit, die MLAR 2005, wenn auch nur in kleinen Teilbereichen, zu konkretisieren. Das Ergebnis ist die neue „MLAR 2016“ die voraussichtlich Zeitgleich mit den neuen LBO's, der VV TB und der LÜAR in den einzelnen Bundesländern eingeführt wird.

Neben den Neuerungen der „MLAR 2016“ möchten die Referenten mit den folgenden Fragestellungen und Aspekten, insbesondere im Bereich der Leitungsanlagen mit elektrischem Funktionserhalt, etwas Licht ins Dunkle der Technik bringen.

- Elektrischer Funktionserhalt (Warum, Wofür und vor allem Wie?)
- Was versteht man eigentlich unter Wechselwirkungen und welche Probleme ergeben sich dadurch in der Praxis?

- Der Strom muss auch im Brandfall fließen, welche Anforderungen stellt die LAR an die Kabel- und Leitungswege und welche Alternativen sind möglich?
- Irrwege im Dschungel der Verwendbarkeitsnachweise.
- Immer wieder Diskussionsbedarf, wenn es um den Aufstellort der Verteiler geht.
- Wie lang muss welche Anlage im Brandfall funktionieren und gibt es hier schutzzielorientierte Spielräume?
- Häufige Fehler in der praktischen Umsetzung

Auf all das soll der Vortrag „Was ändert sich in der Praxis bzw. immer wieder (K)ein Problem mit dem Funktionserhalt?“ Ideen, Anregungen und Antworten geben. Diese genannten Punkte und Fragen, die über die reine baurechtliche Betrachtung hinausgehen, sollten Brandschutzplaner und Sachverständige zumindest mit den Bauherren diskutieren können, um so einer umfassenden ganzheitlichen Brandschutzberatung gerecht zu werden.

12:00 Uhr

Abweichungen und Mängel in der Brandprüfung – wann und wie versagen Bauprodukte?

von Dipl.-Ing. Thomas Krause-Czeranka

Der Vortrag befasst sich mit der Problematik von abweichenden Ausführungen von Bauteilkonstruktionen und deren Auswirkungen in Brandprüfungen. Es werden die grundsätzlichen Versagenskriterien bei der Durchführung von Brandprüfungen vorgestellt und erläutert.

Darüber hinaus werden Beispiele aus Brandprüfungen von abweichend ausgeführten Systemen vorgestellt, wie u.a.

- Abweichend eingebaute Kabel- und Rohabschottungen
- Türen mit Feuerwiderstand und ohne Feuerwiderstand
- Brandschutzklappen mit unterschiedlichen Restspaltverschlüssen
- Unterschiedliche Trockenbaukonstruktionen

Insbesondere bei dem Gewerk Trockenbau sind in der Praxis häufig Fehler bzw. Mängel und Abweichungen festzustellen, die nach dem Einbau nicht immer erkennbar sind. Bei der bereits erstellten Trockenbauwand sind Fehler, Mängel und Abweichungen bzgl. der Einhaltung aller Rahmenbedingungen nicht immer offensichtlich:

Abweichungen von Verwendbarkeitsnachweisen sind und bleiben ein normaler Bestandteil der Baupraxis, und nicht jede Abweichung führt zu einem vorzeitigen Versagen des jeweiligen Systems. Die Abgrenzung zwischen der Abweichung, die zu einem vorzeitigen Versagen führt, und der Abweichung, die nicht zu einer Beeinträchtigung der eigentlichen Feuerwiderstandsklassifizierung des Systems führt, macht die Beurteilung in wesentlich und nicht wesentlich aus.

Darüber hinaus beinhaltet der Vortrag einen Ausblick auf Änderungen bzgl. des Umgangs mit Abweichungen durch die Novellierung der MBO.